

Internationale Wochen gegen

Rassismus

Für

Vielfalt und Toleranz

Für

ein friedvolles Zusammenleben

Für

ein buntes Rottenburg



12. bis 25. März 2018



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS



Liebe Rottenburgerinnen und Rottenburger,

Rottenburg ist eine Stadt, die alle Einwohnerinnen und Einwohner wie auch Gäste willkommen heißt - unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Behinderung, Hautfarbe, sexuellen Orientierung und ihrem Geschlecht. Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus haben in unserer Stadt keinen Platz!



Dies zeigt das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement der Rottenburgerinnen und Rottenburger. Zahlreiche Personen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Gremien oder im privaten Umfeld für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt.

Mit der Bundestagswahl 2017 ist die AfD in den Bundestag eingezogen, eine Partei bei der Ausländerfeindlichkeit und Rassismus im Programm stehen. In Europa und der ganzen Welt erhalten politische Kräfte Auftrieb, die ein friedliches Zusammenleben in Respekt und Toleranz gefährden könnten. Dies sollte uns aufmerksam machen, damit wir frühzeitig gegen rassistische Tendenzen in unserem Umfeld einschreiten. Wir sind aufgefordert unsere eigenen Denk- und Handlungsmuster zu überprüfen und Vorurteilen zu begegnen.

Im nationalen Aktionsplan gegen Rassismus wird die Bekämpfung von Rassismus, Diskriminierung und von Ideologien der Ungleichwertigkeit als eine Daueraufgabe auf allen gesellschaftlichen Ebenen anerkannt. Dies nehmen wir zum Anlass in Rottenburg erstmalig die Internationalen Wochen gegen Rassismus zu veranstalten. Über 20 Organisationen, Institutionen, Vereine und Initiativen bieten spannende und vielfältige Aktionen rund um das Thema (Anti)rassismus und

Antidiskriminierung.

Die große Anzahl der beteiligten Akteurinnen und Akteure zeigt, dass viele in unserer Stadt rassistische Verletzungen der Menschenwürde nicht hinnehmen. Allen Beteiligten an den Aktionswochen gegen Rassismus ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Rottenburg starten mit einer Auftaktveranstaltung am Montag, 12. März um 18 Uhr im Foyer des Rathauses. Bis zum 25. März werden Workshops, Filme, Vorträge, Fußball, Party, Theater, Tanz, Konzerte, Diskussionen, Ausstellung u.v.m. angeboten. Ich lade Sie herzlich ein, an den Aktionen teilzunehmen und ein Zeichen zu setzen gegen Rassismus und Ausgrenzung und für ein friedvolles Zusammenleben in unserer Stadt.



Ihr Stephan Neher



STIMMEN AUS DEN BEIRÄTEN

Behindertenbeirat Integrationsbeirat Jugendvertretung

"Die Vielfalt aller Unterschiede ist der Reichtum dieser Welt." (aus dem Inklusions-Song)

Alle Menschen sollten gleiche Rechte und Pflichten haben.
Deshalb sage ich "Nein" zu Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung.

Diskriminierung ist eine Verletzung der Menschenrechte, denn alle Menschen haben die gleiche Würde und die gleichen Rechte.

Vielfalt und Anderssein sind Grundlage jeder konstruktiven Entwicklung.

In unserer bunten, vielfältigen Welt ist jeder Mensch anders. Nur Rassisten leugnen dies und wollen damit eine gemeinsame Zukunft unserer Menschheit verhindern.

Wir müssen aufpassen, dass die „Political Correctness“ den Menschen dient und nicht andersrum. Heißt wir müssen aufpassen, dass die „Political Correctness“ die Menschen dabei hilft, als Gleichberechtigte zu leben.

Viele Menschen, die das Wort „behindert“ hören, denken zuerst an Einschränkungen und verbinden damit negative Assoziationen. Doch hinter jedem Menschen steckt auch eine positive Persönlichkeit. Diskriminierung beginnt da, wo erstere Sichtweise bevorzugt wird.

Ich bin gegen Rassismus, weil jeder Mensch Würde besitzt und diese nicht verletzt werden darf, was durch Rassismus geschieht.

Jeder Einzelne von uns hat zahlreiche Merkmale, gleich einem einzigartigen Mosaik. Rassismus spricht dem Einzelnen aber diese so entscheidende Individualität und dadurch sein Menschsein ab, sodass er nur noch zum Objekt von festgefahrenen Vorurteilen gemacht wird.

Gemeinsam gegen Diskriminierung. Für Vielfalt in Rottenburg.

Beurteile den Menschen nach seinen Taten, nicht nach seiner Herkunft.



STIFTUNG für die Internationalen Wochen GEGEN RASSISMUS

DIE GESCHICHTE DER INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Es ist der 21. März 1960. In der Nähe der Stadt Johannesburg (Südafrika) treffen sich zwischen 5.000 und 7.000 Menschen. Sie protestieren friedlich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.

Die Polizei beobachtet die Demonstration. Angeblich werfen die Demonstrierenden mit Steinen. Die Polizei schießt aus diesem Grund in die Menge. Die Polizei tötet 69 Menschen, auch Frauen und Kinder. Viele Menschen werden verletzt.

Sechs Jahre später (1966) gibt es den ersten Gedenktag an das Massaker von Sharpeville. Die Vereinten Nationen erklären den 21. März zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“. 1979 rufen die Vereinten Nationen die Mitgliedsstaaten auf, eine Aktionswoche gegen Rassismus zu organisieren. Diese Aktionswoche soll es jedes Jahr geben. Das Thema der Aktionswoche ist Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus.

Der Internationale Wochen gegen Rassismus in Deutschland

In Deutschland gibt es die Internationalen Wochen gegen Rassismus seit 1994. Der Verein Interkultureller Rat in Deutschland e.V. koordinierte die Aktionswochen. Er gab Ideen für Veranstaltungen und Themen, vernetzte interessierte Personen, dokumentierte die Veranstaltungen deutschlandweit und betrieb Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2014 übernimmt diese Aufgaben die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus.



Bis 2007 dauerten die Internationalen Wochen gegen Rassismus eine Woche. Die Zahl der Veranstaltungen und der Beteiligten wuchs ständig. Aus diesem Grund wurden die Internationalen Wochen gegen Rassismus seit 2008 auf zwei Wochen verlängert.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Rottenburg

2018 werden die Aktionswochen in Rottenburg das erste Mal veranstaltet. Über 25 Vereine, Organisationen, Institutionen, Einzelpersonen und Gruppen beteiligen sich mit über 20 Aktionen an den Wochen. Das Motto der Internationalen Wochen 2018 lautet „100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“.

Was ist Rassismus?

Von Rassismus spricht man allgemein wenn Menschengruppen aufgrund bestimmter Merkmale aus der Gesellschaft ausgegrenzt und diskriminiert werden. Der Begriff Rassismus wird in einigen Veranstaltungen näher erläutert und diskutiert.



AUFTAKTVERANSTALTUNG

Die ersten Internationalen Wochen gegen Rassismus in Rottenburg starten am Montag, 12. März um 18 Uhr feierlich mit einer Auftaktveranstaltung im Foyer des Rathauses.

Über die Ausstellungseröffnung hinaus gibt es ein buntes musikalisches Rahmenprogramm für Jung und Alt: Breakdance, Tangomusik und Internationale Klänge.

Oberbürgermeister Stephan Neher begrüßt die Gäste und eröffnet die Fotoausstellung „Stadtbekannt bekennt“.

Es werden Portraitfotos von bekannten Rottenburger Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Kunst, Sport, Bildung, Religion und Ehrenamt mit einem persönlichen Statement gegen Rassismus zu sehen sein.

Mit ihren Statements und mit ihrem Gesicht rücken sie die Themen Rechtsextremismus, Diskriminierung und rassistische Ausgrenzung in den Fokus der allgemeinen Wahrnehmung.

Außerdem hat jeder Gast die Möglichkeit selber ein Statement gegen Rassismus abzugeben.

Die Ausstellung wird während der internationalen Wochen gegen Rassismus im Foyer zu sehen sein.



• **12. März | 18 Uhr | Foyer Rathaus
Marktplatz 18**

Der Zugang ist barrierefrei



© mit freundlicher
Genehmigung
von Matthias
Hühn, taz

NICHTWAHRGENOMMENE OPFERGRUPPEN

Ideologie, Rassismus, Verfolgung von 1933-45 und später

Schutzhaft, Zwangsprostitution,
Zwangssterilisation, Ermordung
Behinderter, Arbeitserziehungslager, ...
nicht nur Juden sind von 1933 bis 1945
verfolgt und ermordet worden.

Einige Gesetze und Urteile
überdauerten im Wortlaut die Zeit des
Nationalsozialismus, die Verfolgung und
Inhaftierung setzte sich nach 1945 in
unserer Bundesrepublik Deutschland
fort, teilweise durch die gleichen
Personen als Polizisten und Richter aus
der Nazizeit.

Diese Zusammenhänge wollen wir
gemeinsam in einem Workshop
erarbeiten und aufdecken.

Davon ausgehend möchten wir aber
auch die Frage erörtern, ob und wenn
ja, wie Jugendliche heute erinnern und
Erinnerung gestalten wollen.

Es referieren Michael Stoll,
Dekanatsjugendreferent des Bundes der
katholischen Jugend und Andreas Kroll

Vorstand Ev. Jugendwerk Rottenburg
und KZ Gedenkstätte Hailfingen-
Tailfingen e.V.

Veranstalter: Bund der Deutschen
Katholischen Jugend, Dekanat
Rottenburg & Ev. Jugendwerk
Rottenburg e.V.



• **13. März | 19 - 21 Uhr |**
Ev. Gemeindehaus | Kirchgasse 18
im Saal

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist barrierefrei



STOLPERSTEINE IN ROTTENBURG

Rassismus, Verfolgung und Ermordung Rottenburger BürgerInnen

Seit 1997 erinnern in vielen deutschen Städten im Boden eingelassene, 10x10 cm große Messingtafeln an verfolgte und ermordete NS-Opfer vor deren letzten Wohnhäusern.

Der Künstler Gunter Demnig aus Köln hat diese "Stolpersteine" entworfen und bisher Tausende in zahlreichen deutschen und ausländischen Städten verlegt, so auch in Rottenburg am 25. Juni 2014.

Mit einem Vortrag und einem anschließenden Stadtrundgang zu den 10 Stolpersteinen soll an das Schicksal der Opfer erinnert werden.

Auch über die Lebensumstände und die Zusammenhänge von Verfolgung und Widerstand in Rottenburg in der Zeit von 1933 bis 1945 und darüber hinaus wird berichtet.

Zu den jüngsten Ereignissen und den (Stolperstein-) Widerständen in Rottenburg soll auch ein

Bezug hergestellt werden.

Es referiert Andreas Kroll, Initiator der Stolpersteine Rottenburg, Vorstandsmitglied KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen.

Veranstalter: VHS Rottenburg und KZ Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen e.V.



• **14. März | 18:30 - 20 Uhr | vhs
Spollstraße 22 | Raum 204**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist nicht barrierefrei



MOSCHEEFÜHRUNG

Auch die Moschee des Türkisch-Deutscher Freundschaftsvereins beteiligt sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2018 in Rottenburg und möchte Sie zu einer Moscheeführung mit Herrn Ümit Arslan am 15. März (für Schülerinnen und Schüler) und 24. März (für alle Interessierte) in die Moscheegemeinde im Güterbahnhof 4 in Rottenburg herzlich einladen.

Nach einer Einführung in den Gebetsraum und die Regeln der Moschee wird auf die Gebetspraktiken und auf den Umgang mit Rassismus im Islam eingegangen.

Die Rottenburger Moscheegemeinde sucht damit das Gespräch mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern und möchte über die Moschee als Ort des muslimischen Gemeindelebens in Rottenburg informieren.

Angesichts von Rassismus und Extremismus steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Diese können nur bewältigt werden, wenn wir uns gegenseitig offen begegnen und miteinander ins Gespräch kommen.

Moscheeführung für SchülerInnen:
15. März 7:45 - 13 Uhr
Dauer: jeweils 2 Schulstunden
Anmeldung unter
unsere.moschee@web.de

Moscheeführung für alle Interessierte:

24. März 16:00 - 17:30 Uhr
17:30 - 19:00 Uhr
19:00 - 20:30 Uhr

Dauer: jeweils 1,5 Stunden
Ohne Anmeldung



• **15. März 7:45 - 13 Uhr |**
24. März 16 - 20:30 Uhr |
Rottenburger Moschee |
Güterbahnhof 4

Eintritt frei
Anmeldung siehe oben
Der Zugang ist nicht barrierefrei



GEGEN STAMMTISCH-PAROLEN ARGUMENTIEREN

Gegen Alltagssexismus und Alltagsrassismus

Jeder und jede kennt diese Situationen: Im Gespräch mit dem Nachbarn, im Bus, am Arbeitsplatz, im Verein oder beim Familienfest – plötzlich ist man mit vorurteilsbeladenen Aussagen konfrontiert, nach denen „die Ausländer uns die Arbeitsplätze wegnehmen“ und sich „nicht integrieren lassen wollen“, „wer Arbeit will, bekommt auch eine“, „Geschlechterquoten führen nur dazu, dass Frauen den Männern den Platz wegnehmen und dann nichts leisten“ oder „die hat ihren Job auch nicht wegen ihrer Qualifikation bekommen“.

Der „Stammtisch“ als Ort solcher Parolen findet sich keineswegs nur in Kneipen, überall können uns Diskussion, in denen dumpfe Vorurteile und extrem verkürzte „Argumente“ verwendet werden, begegnen. Sie sind ein Bestandteil unseres Alltags.

Wie entstehen solche Aussagen, was kennzeichnet sie und welche Handlungsansätze haben wir, um ihnen entgegen zu treten sind die Themen des Workshops.

Es referiert Andrea Schiele, Fachkraft für Rechtsextremismusprävention.

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Tübingen e.V.



• **15. März | 18 - 20 Uhr |
Hohenbergschule |
Jahnstraße 25-27**

Eintritt frei / Ohne Anmeldung
Treffpunkt im Foyer

Der Zugang ist nicht barrierefrei



IDEENWERKSTATT ANTIDISKRIMINIERUNG

Die Offene Ideenwerkstatt Antidiskriminierung richtet sich an alle, die an der Entwicklung der Antidiskriminierungsarbeit in Rottenburg interessiert sind. Sie ist offen für Menschen, die sich schon länger im Bereich engagieren oder neu hinzukommen, für sehr Aktive genauso wie für Interessierte mit wenig Zeitkapazität.

Der Abend bietet einen Raum, in dem erst mal gesammelt wird, wo wir im Moment beim Thema Diskriminierung in Rottenburg stehen. Darüber hinaus sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen Ideen und Vorschläge für die Arbeit im Bereich Antidiskriminierung in Rottenburg einzubringen.

Sie bringen ihre Themen ein, suchen sich einige davon aus und diskutieren diese dann in kleinen Gruppen. Gemeinsam werden so neue Kooperationsideen und Projekte entwickelt, wenn möglich auch mit ersten konkreten Ansprachen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem Netzwerk Antidiskriminierung e.V. Region Reutlingen/Tübingen statt. Das Netzwerk Antidiskriminierung

hat das Ziel, eine professionelle Antidiskriminierungsarbeit in der Region bereitzustellen. Angeboten wird Einzelfallberatung für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Zudem bietet das Netzwerk Empowerment für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen an, um sie zu stärken.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Referenten sind Björn Scherer und Borghild Strähle.



• **16. März | 17 - 20 Uhr |
Lindenschule | Leipzigerstr. 3**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist barrierefrei



INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM VEREIN

Der Ruf nach interkultureller Kompetenz“ ist in aller Munde.

Aber was heißt das eigentlich für einen Verein?

Muss die Satzung künftig in zehn Sprachen übersetzt werden?

Darf beim Vereinsfest mit Rücksicht auf Muslime grundsätzlich kein Schweinefleisch mehr gegrillt werden?

Was „interkulturelle Kompetenz“ für das Vereinsleben tatsächlich bedeutet, vermittelt dieser Workshop.

Wie kann man Menschen, denen die typisch deutsche Vereinskultur völlig fremd ist, unser Vereinsleben vermitteln?

Wie kann man sie für den Verein gewinnen und dann bestmöglich integrieren?

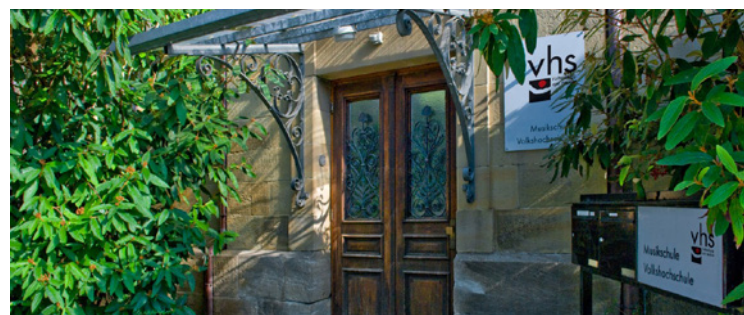
Wie geht man mit Sprachbarrieren um?

Wie schafft man ein Klima des Miteinanders?

Den Workshop leitet Kirstin Timme.

Die Veranstaltung ist Teil des Weiterbildungsprogramms für Bürgerengagement und Ehrenamt der Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar

Veranstalter: vhs Rottenburg.



• **17. März | 9:30 - 13 Uhr | vhs | Sprollstr. 22 | Raum 101, 1.OG**

Eintritt 5€
Anmeldung bis zum 2. März 2018 bei der vhs Rottenburg

Der Zugang ist nicht barrierefrei



INTERAKTIVES THEATER FÜR KINDER & ELTERN

Geschichtenerzähler:

Der Geschichtenerzähler ist eine wichtige folkloristische Figur im syrischen Erbe.

Der Charakter übermittelt Geschichten interaktiv mit dem Publikum, so dass dieses eine wichtige Rolle in der Geschichte spielt.

Die Geschichte enthält viele Rätsel und provokative Fragen, die die TeilnehmerInnen dazu ermutigen, miteinander und zwischen den Geschichtenerzählern auf andere Weise zu interagieren.

Jeder im Publikum formt das Ende der Geschichte nach seiner Vorstellungskraft, seinem Verständnis und seinem kulturellen Hintergrund, und die möglichen Enden der Geschichte werden vor allen gezeigt.

Die Veranstaltung ist für Kinder zwischen 5 und 13 Jahren und deren Eltern geeignet.

Storyteller:

Story teller is an important folkloric figure in the Syrian heritage.

The character relays stories interactively with the audience so that the latter plays an important role in the story.

The story contains many puzzles and

provocative questions that encourage the public to interact with each other and between the storytellers in a different way.

Every person in the audience shapes the end of the story according to his imagination, understanding and cultural background and the possible ends of the story are shown in front of everyone.

The event is suitable for children between 5 and 13 years and their parents.

Veranstalter: Gruppe A.M.T



• **17. März | 15 Uhr |
Theater Hammerschmiede**

Eintritt frei

Anmeldung bis 10. März bei der
A.M.T Gruppe: 0157/54955577

Der Zugang ist barrierefrei



ZEIT FÜR TOLERANZ!

Eine Party mit Musik, internationalem Essen und buntem Rahmenprogramm bieten das Café International, der Verein Technik ohne Grenzen e.V., das Jugendhaus und die Stadtverwaltung im Jugendhaus Klause an.

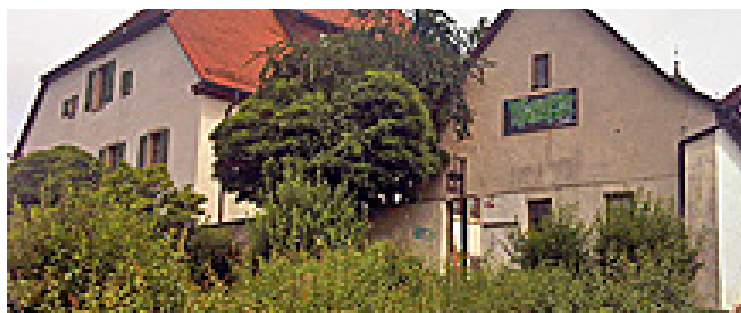
Nach dem Motto „Zeit für Toleranz!“ nehmen sich die Gäste Zeit um gemeinsam zu tanzen, zu essen, (Live) Musik zu hören, zu reden, zu feiern, Spaß zu haben und voneinander zu lernen

Los geht es mit von Jugendlichen von Café International und Jugendhaus Klause zubereitete Leckereien.

Hintergrundinformationen rund um die Themen Rassismus und Flucht/ Migration geben währenddessen Raum für Gespräche und Fragen.

Weiter geht's mit tanzbarer Livemusik welche von zwei hervorragenden Überraschungslivebands vorgetragen wird.

Anschließend wird zu Musik aus der Box die Toleranz gelebt und gemeinsam gefeiert und getanzt.



• **17. März | Ab 16 Uhr |
Jugendhaus Klause |
Schadenweilerstr. 11 A**

Eintritt frei

Der Zugang ist barrierefrei

Im Vorfeld der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Jugendliche lassen sich mit LoBiN und Lehrkräften vom EBG etwas
Besonderes einfallen – freuen Sie sich auf eine Überraschung!
Samstag, 10. März, auf dem Marktplatz und in der Innenstadt

Auftaktsveranstaltung
Montag, 12. März um 18 Uhr im Foyer des Rathauses 6

Nicht wahrgenommene Opfergruppen: Erinnern – ob und wie?
Dienstag, 13. März um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus 7

Stolpersteine in Rottenburg
Mittwoch, 14. März um 18:30 Uhr in der vhs Rottenburg 8

Flöße bauen für die Bewerbung der Stadt für die Landesgartenschau
(nur für SchülerInnen der Beruflichen Schule)
Mittwoch, 14. März in der Beruflichen Schule Rottenburg

Moscheeführung
Donnerstag, 15. / Samstag 24. März in der Rottenburger Moschee 9

Gegen Stammtischparolen argumentieren.
Donnerstag, 15. März um 18 Uhr in der Hohenbergschule 10

Schreibwerkstatt (nur für SchülerInnen der Beruflichen Schule)
Donnerstag, 15. März in der Beruflichen Schule Rottenburg

Ideenwerkstatt Antidiskriminierung
Freitag, 16. März um 17 Uhr in der Lindenschule 11

Interkulturelle Kompetenz im Verein
Samstag, 17. März um 9:30 Uhr in der vhs Rottenburg 12

Interaktives Theater für Kinder und deren Eltern
Samstag, 17. März um 15 Uhr im Theater Hammerschmiede 13

Zeit für Toleranz! Samstag, 17 März ab 16 Uhr im Jugendhaus Klause	14
Film mit Gespräch „Als Paul über das Meer kam“ Sonntag, 18. März um 11 Uhr im Kino im Waldhorn	17
Fair-Play-Cup Sonntag, 14 Uhr in der Turnhalle im Kreuzerfeld	18
Theater für Kinder und Erwachsene „Ratte Ratzig sieht rot“ Sonntag, 18. März um 16 Uhr im Theater Hammerschmiede	19
Dance and more - Tanzen für Frauen Montag, 19. März um 18:30 Uhr im Theater Hammerschmiede	20
Rassismus und Identitäre Bewegung Dienstag, 20. März um 19:30 Uhr in der vhs Rottenburg	21
Solche wie euch wollen wir nicht in der Stadt Mittwoch, 21. März um 19 Uhr in der vhs Rottenburg	22
Film Weit – Die Geschichte von einem Weg um die Welt Donnerstag, 22. März um 16 Uhr im Kino im Waldhorn	23
Fühlingsfest Garten der Begegnung Freitag, 23. März um 15 Uhr im Garten der Begegnung	24
Abschlussveranstaltung Aufführung Musikprojekt „Fugato“ Sonntag, 25. März um 19 Uhr in der Zehntscheuer	25
Im Anschluss an den Internationalen Wochen gegen Rassismus: Rechtspopulismus und Christentum Mittwoch, 18. April um 17 Uhr im Bischöflichen Ordinariat	26



ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Tagebuch einer Begegnung

ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Filmemacher Jakob Preuss lernt den aus Kamerun geflüchteten Paul Nikamani während einer Recherchereise in Marokko kennen, wo er sich über die Situation an der Grenze zur spanischen Exklave Melilla informiert.

Paul floh durch die Sahara und wartet nun hier auf ein Schiff, das ihn nach Europa übersetzen könnte. Dieser mehrjährige Zeitabschnitt ist in einem einzigen Satz schnell abgehakt, lässt aber in keiner Weise erahnen, welch gefährliches Wagnis allein der Weg durch halb Afrika für ihn bedeutete, wie er überleben konnte, was er erlebte.

Dabei hat Pauls Odyssee gerade erst begonnen... Er ergattert schließlich tatsächlich einen Platz auf einem Schlauchboot, muss dann aber mit ansehen, wie die Hälfte der Passagiere bei der Fahrt umkommt. Er selbst wird von der spanischen Küstenwache gerettet. Irgendwann später in Granada trifft er erneut mit Filmemacher Jakob Preuss zusammen. Hier ist er gerade aus der Abschiebehaft entlassen worden und möchte nun seinen Traum verwirklichen, nach Deutschland zu kommen.

Was nun folgt, ist eine zweite Odyssee: durch das Wirrwarr der europäischen

Flüchtlingspolitik. Der Regisseur ist inzwischen Teil von Pauls Geschichte geworden und er muss sich entscheiden, wie aktiv er an seinem Leben teilhaben und wie intensiv er sich für ihn engagieren will...

Anschließend: Filmgespräch zu den Themen „Fluchtursachen und Integration“ mit Kafalo Sékongo, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ) Reutlingen. Es moderiert Prof. Bastian Kaiser, Hochschule für Forstwirtschaft



• **18. März | 11 Uhr |**
Kino Waldhorn | Königstraße 12

Eintritt: 5,00 €

Der Zugang ist nicht barrierefrei



FAIR-PLAY-CUP

Fußball verbindet schon seit Jahren Nationen und lässt keinen Platz für Rassismus.

Deshalb organisiert die Jugendvertretung der Stadt Rottenburg in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger Mokka e.V. und dem Jugendhaus Klause den „Fair-Play-Cup“!

Am 18. März von 14 bis 18 Uhr werden Teams aus den Klassenstufen fünf bis sieben zu einem Fußball-Turnier in der Kreuzerfelder Turnhalle gebildet.

Die Teams sollen aus 8 bis 10 Spielern bestehen.

Da besonders gemischte Teams erwünscht sind, zählen die Tore der Mädchen doppelt!

Bitte meldet euch im Vorfeld mit Teamnamen per Mail an: schulsozialarbeit-gs-kreuzerfeld@mokka-ev.de

Obwohl Fairness und der Spaß an gemeinsamen Sport in Vordergrund stehen, gibt es für die Sieger tolle Preise zu gewinnen.

Für die Spieler und Spielerinnen stehen Obst und Getränke als Stärkung bereit.

Wir freuen uns auf Euch und auf eine faire, sportliche Begegnung! Sportschuhe sowie Sportkleider bitte selber zum Turnier mitbringen.

Veranstalter: MOKKA e.V., Jugendvertretung



• **18. März | 14 - 18 Uhr | Turnhalle Kreuzerfeld | Gelber Kreidebusen 41**

Mit Anmeldung siehe Text

Der Zugang ist barrierefrei



RATTE RATZIG SIEHT ROT

Eine feurige Parabel für Kinder und Erwachsene von 6 – 99 Jahren

Hafenratte Ratzig hat sich alles gemütlich eingerichtet. Sie arbeitet bei der Hafenverwaltung, Abteilung „Allessauberwunderbar“ und wohnt in der Brottrommel mitten in der Speisekammer.

Doch plötzlich gerät ihr so schön sortiertes Leben aus dem Takt. Aus allen Ecken der Weltkugel kommen fremde Wanderratten als blinde Passagiere von den riesigen Containerschiffen. Anfangs findet Ratte Ratzig das sehr bedrohlich, bis sie Berry Bill kennenlernt.

Er ist eine Landratte von der Pulverinsel Pikante und erzählt nächtelang zauberhafte Geschichten aus seinem Land. Wäre da nicht der üble, glatzköpfige Kater Kralle Knickaue, der ihnen ständig nachstellt, könnte das Leben zuckersüß sein. Aber eines Tages ist Berry Bill wie vom Erdboden verschluckt.

Ratte Ratzig sieht rot und beschließt ein Schiff zu bauen, um Berry Bill und seine exotische Insel zu suchen. Wie im Traum durchquert sie die Weizenei und

besteigt den Goudamalaya. Sie geht vor Anker in Fallenfreiland, tanzt auf dem Vulkan von Popkornland und wühlt sich durch die Unterwelt von Kanalien. Aber keine Spur von Berry Bill. Rettung bringt ein riesiges Paket, das eines Morgens vor der Türe steht... .

Veranstalter: Theater Hammerschmiede



• **18. März | 16 Uhr |
Theater Hammerschmiede |
Hammerwasen 1**

Spiel: Sigrun Kubin
Buch und Regie: Julian Knab
Eintritt: 5 € / VVK 4 € / erm. (ab 5 Pers.) 3,50 €
Der Zugang ist barrierefrei



DANCE & MORE

Interkulturelles Tanzprojekt für Frauen

Jeden Montag um 18.30 Uhr treffen sich Frauen mit und ohne Migrationshintergrund im Theater Hammerschmiede zum Tanz.

Dabei werden alle durch Isolationsübungen, Koordinationsübungen, Kräftigungs- und Dehnungsübungen fit gemacht, um dann gemeinsam verschiedene Choreographien zu lernen, mit Tanelementen aus den unterschiedlichen Regionen.

Ziel ist es gemeinsam in Bewegung zu kommen, Musik und Tanz der verschiedenen Kulturen kennenzulernen und daraus seelische und körperliche Widerstandskraft zu gewinnen; einen Ort zu schaffen, an dem die Frauen sich gemeinsam und mit Freude, unter fachlicher Anleitung stark machen können!

Der Abend am 19. März lädt weitere interessierte Frauen ein, das Angebot unverbindlich kennen zu lernen und dann zu entscheiden, ob sie weiter dabei bleiben möchten.

Das Projekt wird gefördert vom Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg.

Veranstalter: Theater Hammerschmiede



• **19. März | 18:30 Uhr |
Theater Hammerschmiede |
Hammerwasen 1**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist barrierefrei



DIE IDENTITÄRE BEWEGUNG

Extreme Scheinriesen?

Die Identitäre Bewegung tritt seit wenigen Jahren im Internet und mit Aktionen im öffentlichen Raum als neue „rechte Jugendbewegung“ in Erscheinung. Obwohl hinter der „Bewegung“ eine kleine, überschaubare Gruppe an aktiven Personen steht, generieren sie durch die Inszenierung vermeintlich spontaner Aktionen, wie z.B. der Besetzung des Brandenburger Tors, große Aufmerksamkeit.

Dazu trägt auch die sensationsorientierte Medienlogik bei – und reproduziert so das Bild, das die „Bewegung“ von sich in die Welt transportieren will.

Um die Gefahr, die von der Identitären Bewegung ausgeht, richtig einordnen zu können, wird in dem Vortrag hinter die grellen Aktionen geblickt und ein Einblick in Entstehung, Verbreitung und Aktivitäten dieses Phänomens der extremen Rechten gegeben.

Auch ihr Verhältnis zur Neuen Rechten wird beleuchtet und ihre Konzepte hinsichtlich des innewohnenden kulturellen Rassismus dekonstruiert.

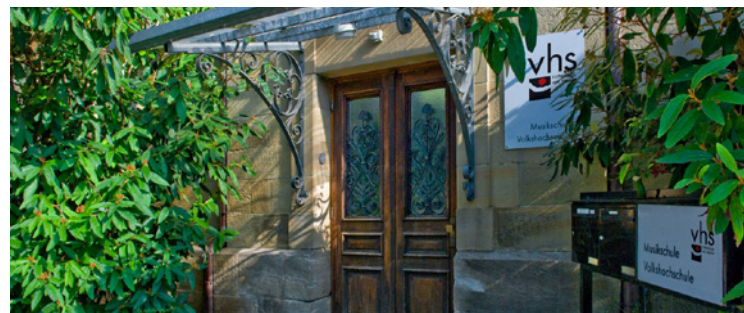
Dabei stellt sich die Frage nach ihren Vorstellungen eines gesellschaftlichen Miteinanders.

Was sind die Ziele und wie werden diese begründet?

Welche Themen wollen sie besetzen und welche Zielgruppen erreichen?

Welche Strategien setzen sie dafür ein?

Veranstalter: vhs Rottenburg



• **20. März | 19:30 Uhr | vhs | Sprollstr. 22 | Raum 204**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist nicht barrierefrei



SOLCHE WIE EUCH WOLLEN WIR NICHT IN DER STADT

Mechanismen der Ausgrenzung aufgrund politischer, rassistischer und fremdenfeindlicher Ablehnung

Im Dialog und mit weiteren Fachkundigen wollen wir an konkreten Beispielen der Geschichte und des Alltags in der Stadt Ausgrenzungsmechanismen aufzeigen und hinterfragen.

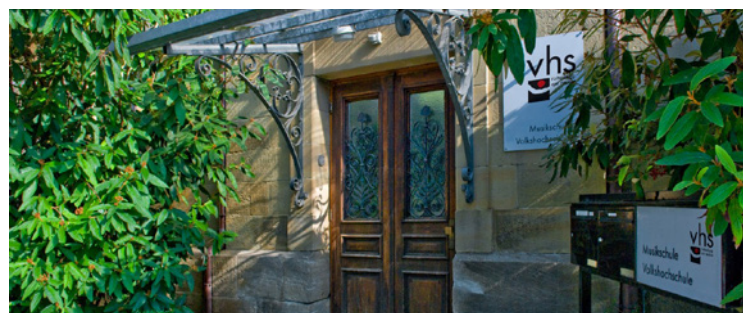
Politische Ausgrenzungen trieb in der Nazi-Zeit die Familie Kiefer in die Auswanderung in den brasilianischen Urwald.

Rassistische Ausgrenzung jüdischer Familien zielte auf Zerstörung von Ansehen, Vermögen und Leben.

Alltägliche Ausgrenzung gegenüber Fremden vergiftet das Klima in unser bundesrepublikanischen Gesellschaft.

Beispiele aus dem aktuellen Alltag werden hinsichtlich ihrer Wirkung, ihrer Herkunft und ihren Auswirkungen unter die Lupe genommen.

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt der vhs Rottenburg und Paula Kienzle



• **21. März | 19 - 20 Uhr | vhs |
Sprollstr. 22 | Raum 101**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist nicht barrierefrei



WEIT - EINE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT

Im Frühling 2013 packen Patrick und Gwen ihre Rucksäcke, um sich auf einen langen Weg um die Welt zu machen: immer Richtung Osten – so weit, bis sie aus dem Westen wieder nach Hause kommen werden. Sie haben keine genaue Route, keine besonderen Ziele, wissen nur, dass sie kein Flugzeug besteigen werden, um ganz bewusst das Gefühl für die Distanz zu bewahren, und dass ihnen vor allem der Kontakt zu Land und Leuten wichtig sein wird.

An Land werden sie lediglich mit Bus und Bahn, zu Fuß und per Anhalter unterwegs sein; die Ozeane wollen sie in Container-Schiffen überqueren. Pro Person und Tag wollen sie nicht mehr als fünf Euro ausgeben...

Ihre Route führt sie durch den Balkan nach Russland, weiter durch Zentralasien, den Kaukasus bis in den Iran, dann durch Pakistan nach Indien, Nepal, zum Karakorum-Gebirge, nach China und in die Mongolei. Im sibirischen Irkutsk dann die große Überraschung: Gwen ist schwanger. Alte Pläne werden verworfen und neue geschmiedet. Im Frühling 2015 kommt in Mexiko der kleine Bruno auf die Welt. Von nun an

muss der Tagesrhythmus verändert, die Fortbewegung verlangsamt werden. Es wird noch mehr als ein Jahr dauern, bis die kleine Familie von Barcelona aus nach Hause zurückkehrt. Diese letzte Strecke legt die Familie dreieinhalb Monate lang zu Fuß zurück.

Schulvorstellungen vormittags im Zeitraum 12.03. bis 14.03. und 22.03./23.03. werden angeboten. An diesen Tagen kostet der Eintritt 3 Euro/Schüler. Beginn in Absprache.



• **22 März | 15 Uhr |**
Kino Waldhorn | Königstraße 12

Eintritt: 4,00 €

Der Zugang ist nicht barrierefrei



FRÜHLINGSFEST

Saisonaufakt im Garten der Begegnung

Seit etwa einem Jahr gibt es in Rottenburg am Dätzweg den Garten der Begegnung, getragen von der Stadtverwaltung, der Hochschule für Forstwirtschaft, dem Lokalen Bildungsnetz Rottenburg (LoBiN) und der Lebenshilfe Tübingen.

Bisher galt es, das verwilderte Grundstück urbar zu machen. Jetzt können wir aber richtig loslegen mit Hacken, Säen, Gießen, Hegen und Pflegen.

Zum Saisonaufakt laden wir ein zum großen Frühlingsfest mit Lagerfeuer, Stockbrot, Grillen, mit Kuchen und Getränken, mit Führungen über den Garten und Informationen zu laufenden Projekten, mit Glücksrad, Gemüseschleuder und Vogelhausbau, mit viel Spaß und guter Laune.

Im Garten der Begegnung steht das Miteinander im Mittelpunkt. Unterschiedliche Gruppen wie Geflüchtete, Studierende, Jugendliche oder Menschen mit Behinderung haben bei gemeinsamen Projekten die

Möglichkeit, sich zu begegnen und eventuell vorhandene Ressentiments abzubauen.

Es sind aber grundsätzlich alle eingeladen, die Lust haben, mit anderen im Garten zu werkeln und eine gute Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

Regelmäßiger Treffpunkt ist immer freitags ab 15 Uhr im Garten auf Höhe der Hausnummer 30 des Dätzweges.



• **23. März | 15 Uhr |
Garten der Begegnung | Dätzweg**

Eintritt frei
Ohne Anmeldung

Der Zugang ist nicht barrierefrei



FUGATO

Seit Dezember 2017 treffen sich Geflüchtete und (Exil-)Musiker, die in Rottenburg und Reutlingen Heimat gefunden haben, mit Orchestermitgliedern der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Unter Leitung des israelischen Gitarristen Alon Wallach und der Schauspielerin und Regisseurin Janne Wagler haben sie gemeinsam an einem großen Konzertprojekt für Instrumental-Ensemble, SängerInnen und ErzählerInnen gearbeitet:

Es geht um Flucht und Ankommen, Begegnung und Abschied, Heimat und Fremde sowie um Sprache und Musik als Brückenbauer zwischen Kulturen und Religionen. Freuen Sie sich auf diesen Abend, an dem sich Musik und Sprachen aus Orient und Okzident auf atmosphärisch dichte Weise begegnen.

Fugato hatte als Musikprojekt der Württembergischen Philharmonie Reutlingen im Jahr 2017 mit Aufführungen in Reutlingen und Esslingen für Furore gesorgt und Publikum und Presse gleichermaßen begeistert.

Nun werden in Rottenburg Teile daraus aufgeführt, ergänzt durch Darbietungen geflüchteter Menschen, die in Rottenburg heimisch geworden sind.

Im Foyer werden aus Anlass der Aufführung Bilder von geflüchteten Kindern gezeigt, die im Rahmen des Betreuungsprogramms zum Sprach-Café auf dem DHL-Gelände entstanden sind.

Eine Kooperation der Stadt Rottenburg, der vhs Rottenburg und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.



• **25. März | 19 Uhr |**
Zehntscheuer | Bahnhofstr. 16

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Der Zugang ist barrierefrei



RECHTSPOPULIMUS UND CHRISTENTUM

Jenseits von Konfessionsgrenzen erstarken unter Christinnen und Christen fremdenfeindliche Überzeugungen.

Das „neurechte Christentum“ ist eine kleine, aber laute Gruppe, die vor allem online in den sogenannten Social Media das Wort ergreift. Die vielen Internetforen bieten den Anhängern dieses Gedankenguts viel Platz. Zudem werden dort problematische Beiträge immer noch zu selten von den Verantwortlichen gelöscht.

Und so geschieht in den Leserspalten eine schleichende Radikalisierung. Kirchlich stehen die Anhänger der rechten Christen nah am Traditionalismus und Antimodernismus. Weil sich diese Gruppe nicht durch Papst und Bischöfe bestärkt fühlen kann, werden diese von ihnen selbst zu Angriffszielen und als häretisch gebrandmarkt. Wie denken diese Menschen und wie können wir mit Ihnen sinnvoll ins Gespräch kommen?

Die Theologin PD Dr. Sonja Angelika Strube, Gastprofessorin an der Universität Tübingen, wandte sich als eine der ersten dem Themenfeld Rechtspopulismus und Christentum

zu. Sie führt in ihrem Vortrag in dieses aktuelle Thema ein und zeigt dem Publikum, wie die Strategien der neurechten politischen Akteure durchschaut werden können.

Eine Kooperation der Katholischen Erwachsenenbildung Landkreis Tübingen, dem Bischöflichen Ordinariat (Stabstelle Entwicklung), dem Diözesanrat der Diözese Rottenburg-Stuttgart und dem Bischöflichen Beauftragten für Flüchtlingsarbeit Ludwig Rudloff.



• **18. April | 17 - 19 Uhr |
Bischöfliches Ordinariat |
Leiprecht- Saal |
Eugen-Bolz-Platz 1**

Ohne Anmeldung
Der Zugang ist barrierefrei



EHRENAMT IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

Für Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich engagieren möchten, gibt es eine ganze Reihe von sehr niedrighschwellen Möglichkeiten, andere Ehrenamtliche oder die Flüchtlinge selbst kennenzulernen. Folgende Projekte und Initiativen suchen weitere helfende Hände:

Asylcafé „Coffee to Stay“

Jeden Freitag außerhalb der Sommerferien treffen sich von 18 bis 20 Uhr Ehrenamtliche und Flüchtlinge im Familienhaus Martin Luther im Anton-Buhl-Weg.

Bei Kaffee, Tee und kalten Getränken werden Gespräche, Spiel und Beratung für Flüchtlinge angeboten. Das „Coffee to Stay“ ist eine Initiative des Asylzentrums Tübingen und des Vereins Fluchtpunkt Tübingen e.V.

Ansprechpartnerin:
Dorothea Mehner-Weber,
mehner-weber@gmx.de

Sprach-Café

Immer mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr laden Ehrenamtliche

die geflüchteten Menschen in den großen Aufenthaltsraum im Hochhaus auf dem DHL-Gelände ein. Angeboten werden – je nach Bedarf der Geflüchteten – Konversationsgruppen, Einzelbetreuung, Sprachspiele etc. Ansprechpartner:
Wolfgang Jüngling,
Telefon 07472 / 165-426,
willkommenskultur@rottenburg.de

Café International

Der Verein zur Steigerung der Lebensfreude e.V. lädt jede Woche montags ab 19 Uhr im Jugendhaus Klause, Schadenweiler Straße 11a, zum Café International ein. Ansprechpartner: Arne Frohn,
cafe.international@gmx.de

Fahrradwerkstatt

Zurzeit im Winterquartier auf dem DHL-Gelände. Ab Frühjahr voraussichtlich wieder jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr kann im Hof des Jugendhauses Klause unter fachkundiger Anleitung am



eigenen Drahtesel geschraubt werden. Nebenher werden für die Geflüchteten Spendenfahrräder geprüft und aufgearbeitet. Weitere Helferinnen und Helfer mit ein bisschen handwerklichem Geschick sind gerne gesehen.

Ansprechpartner:

Gustav Rechlitz,
Telefon 0176 / 42614218

Patenschaften

Weitere Interessierte werden dringend gesucht. Egal, ob Sie jemandem nur ein paar Stunden Nachhilfe geben möchten oder eine Familie intensiver betreuen: Ihre Unterstützung ist in jedem Fall sehr wertvoll. Regelmäßige Patentreffen sorgen dafür, dass Sie immer gut vernetzt sind.

Ansprechpartner:

Wolfgang Jüngling,
Telefon 07472 / 165-426,
willkommenskultur@rottenburg.de

Garten der Begegnung

Die Stadtverwaltung Rottenburg hat mit den Kooperationspartnern

Hochschule für Forstwirtschaft, dem Diasporahaus Bietenhausen und dem Verein Lebenshilfe Tübingen am Rottenburger Dätzweg einen Garten der Begegnung eingerichtet, in dem alle Interessierten nach Herzenslust werkeln dürfen. Im Vordergrund steht dabei nicht der landwirtschaftliche Erfolg, sondern das Miteinander der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen.

Informationen

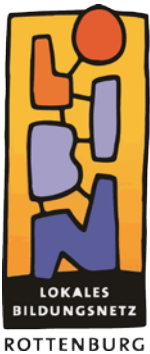
Wer Fragen rund um das Thema Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe hat, erhält weitere Informationen beim städtischen Flüchtlingsbeauftragten Wolfgang Jüngling,
Telefon 07472 / 165-426,
willkommenskultur@rottenburg.de



Rottenburg
Stadt am Neckar

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

THEATER.
*hammer
schmiede*



LoBiNRo.net



Türkisch-Deutscher
Freundschaftsverein e.V.



Ev. Jugendwerk
Rottenburg e.V.



Kino **im** Waldhorn
kinowaldhorn.de



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
Hochschule für Angewandte Wissenschaften



WÜRTTEMBERGISCHE
PHILHARMONIE
REUTLINGEN



Café International
Refugees & Friends • Rottenburg a.N.



Netzwerk
Antidiskriminierung
Region Reutlingen Tübingen



Volkshochschule
Rottenburg am Neckar



Die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden koordiniert von:

Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar
Büro für Integration und Willkommenskultur
Marktplatz 24
72108 Rottenburg am Neckar



Rottenburg
Stadt am Neckar

Unterstützt durch die



Herausgeber:
Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar
Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerengagement

Ausschlussklausel:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

